Rhein-Zeitung

Wissens Kahler bleibt nach Sprung an die Spitze demütig...

VfB Wissen – FV Morbach (So., 15 Uhr). Auch wenn die Tordifferenz in der Rheinlandliga am Saisonende bei Entscheidungen, die Auf- oder Abstieg betreffen, keine Relevanz hat, so ist sie dennoch maßgeblich für die Rangfolge in der Tabelle. Dahin gehend hat es sich für den VfB Wissen gelohnt, am Mittwochabend auch in der zweiten Halbzeit des Heimspiels gegen Niederroßbach weiter nach vorne zu spielen, wenn auch nicht mehr mit der Vehemenz wie noch in den ersten 45 Minuten, nach denen die Partie beim Stand von 4:0 bereits entschieden war. Die beiden weiteren Treffer von Felix Arndt und Luca Groß verhalfen den Siegstädtern letztlich zum Sprung an die Tabellenspitze, weil der punktgleiche FC Hochwald Zerf die FSG Ehrang daheim „nur“ mit 2:0 bezwang. So kommt es, dass aktuell sogar die erzielten Tore darüber entscheiden müssen, wer von oben grüßt – und hier haben die Wissener den Vorteil gegenüber ihrem nun ersten Verfolger.

Bereits vor dem Westerwald-Duell am Mittwoch hatte VfB-Coach Thomas Kahler sich nicht aus der Reserve locken lassen wollen und lediglich betont, dass es für ihn und sein Team entscheidend sei, weiter in jedem Training und in jedem Spiel 100 Prozent zu geben. Vorausgesetzt, das gelingt den Wissenern auch für den Rest der Saison: Spricht dann noch etwas dagegen, dass der VfB auch nach dem letzten Spieltag auf Platz eins steht? „Wir haben vor der Saison gesagt, dass wir die Mannschaft weiterentwickeln wollen, dass wir attraktiv sein wollen bei dem, was wir auf dem Platz tun, und dass wir mehr Tore erzielen wollen als letzte Saison. Doch nur, weil uns das an den ersten sieben Spieltagen sehr gut gelungen ist, gibt es keinen Grund, sich über andere Ziele Gedanken zu machen“, bleibt Kahler demütig.

Dementsprechend bereitet Kahler seine Spieler auch auf die nächste Aufgabe vor, die eine andere Herausforderung darstellen wird als am Mittwoch. Denn dann ist kein Neuling wie Niederroßbach, sondern mit dem FV Morbach ein gestandener Rheinlandligist zu Gast, der in den vergangenen Jahren stets um die vorderen Plätze mitspielt und sich auch in dieser Runde bislang in diese Richtung orientiert. Orientieren will sich Kahler auch an den beiden Vergleichen mit den Hunsrückern in der zurückliegenden Spielzeit. „Da haben wir in Morbach absolut verdient verloren und auch im Rückspiel den Papst in der Tasche gehabt, dass wir einen Punkt geholt haben“, erinnert sich der VfB-Trainer und erwartet daher „eine brutal schwere Aufgabe“.